

Bei= fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 4. März.

Inland.

Berlin den 1. März. Seine Majestät der König haben dem Prinzen Albert königliche Hoheit, Gemahl Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, die Annahme und Anlegung: dem Finanz-Minister Grafen von Alvensleben, des Groß-Kreuzes, dem General-Steuer-Direktor Kuhlmeier, des Kommandeurkreuzes erster Klasse, dem Geheimen Ober-Finanzrath Landmann, des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse, und dem Steuer-Rath Leist zu Halberstadt, des Ritterkreuzes vom Herzoglich Braunschweigischen Orden Heinrichs des Löwen, zu gestatten.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandirende General des 6ten Armeekorps, Graf von Brandenburg, ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 24. Febr. Die Englischen Zeitungen, die heute im Laufe des Vormittags hier eintrafen und die Nachricht von der Ratification des Durchsuchungs-Traktats von Seiten der vier Mächte enthielten, haben an der Börse und in allen politischen Kreisen großes Aufsehen gemacht. Wie überraschend diese Nachricht kommt, mag man daraus abnehmen, daß die Presse noch in ihrem heute früh erschienenen Blatte Folgendes enthält: „Die

Englischen Journale täuschen sich; die Ratification des Durchsuchungs-Traktats ist nicht bloß verschoben, sie ist verweigert; sie wird in sechs Monaten eben so wenig stattfinden als heute. Sie täuschen sich ferner, wenn sie sagen, daß die Französische Regierung, um einem Votum der Opposition zu gehorchen, die Ratification verweigere; sie thut dies vielmehr aus Rücksicht für eine nationale Rundgebung, zu der wir selbst vor drei Monaten den Anstoß gegeben hatten. Sie täuschen sich endlich, wenn sie melden, daß bei der ferneren Weigerung Frankreichs die vier anderen Mächte den Traktat ratifiziren und ausführen würden; denn dadurch würde in der That ein sehr ernstlicher Zustand der Dinge herbeigeführt werden, der fast nothwendigerweise eine See-Coalition zwischen den Vereinigten Staaten, Frankreich und anderen Mächten veranlassen müßte, — eine Coalition, vor der England selbst besorgt zurücktreten dürfte. Die Wahrheit ist, daß England einwilligen wird, die Klauseln des Traktats zu modifiziren, die in Frankreich das Gefühl der Nationalwürde verletzt haben, oder daß es sich bis zu einem neuen Arrangement mit den Stipulationen von 1833, die für den Augenblick leider unwiderruflich sind, begnügen wird.“

Man nimmt jetzt für gewiß an, daß die Deputirten-Kammer unmittelbar nach dieser Session, die man so sehr als möglich abkürzen will, aufgelöst werden wird.

Das Journal des Débats enthält Folgendes: „Wir empfangen über See ein zweites Schreiben aus Barcelona vom 18. d., welches die gestern von uns gegebene Nachricht von der Wiederherstellung der vormaligen Beaufsichtigungs-Junta bestätigt.“

Es scheint, daß die Provinzial-Deputation und das gegen Ende des vorigen Jahres gebildete Ayuntamiento, dessen erste Handlungen von einem großen Geiste der Mäßigung zeugten, jener Junta den entschiedensten Beistand leisten. Unser Korrespondent fügt hinzu, daß die Junta, deren Installation noch nicht offiziell bekannt war, schon in der Nacht vom 14. zum 15. eine geheime Sitzung gehalten und die gewaltsamsten Maßregeln gegen die gemäßigte Partei beschloßen habe, falls irgend eine insurrectionelle Bewegung von ihrer Seite stattfinden sollte. Man meldet uns auch, daß sich zahlreiche karlistische Banden in der Umgegend von Verga gezeigt haben; eine dieser Banden bestand aus ungefähr 400 bewaffneten Leuten.“

In der Deputirten-Kammer wurde gestern vom Minister des Innern ein Gesetzborschlag eingebracht, wornach die Kammer für geheime Ausgaben eine Million Franken zu bewilligen angegangen wird. Der Minister besteht nicht eben sehr auf einem Vertrauensvotum; er hält dafür, die Kammer habe die großen Fragen der inneren und äußeren Politik durch die bisherigen Verhandlungen unwillkürlich geregelt, und sieht in den geheimen Fonds nur die Mittel zur Bestreitung unentbehrlicher Ausgaben bei Ueberwachung der geheimen Gesellschaften und ihrer Machinationen.

Börse vom 23. Februar. Die Nachricht, daß die vier Mächte, ohne auf die Zögerung Frankreichs Rücksicht zu nehmen, den Durchsuchungs-Traktat an dem ursprünglich festgesetzten Termin ratifizirt haben, machte heute einen sehr nachtheiligen Eindruck auf die Spekulanten. Die 3proc. Rente, die gestern 80.30 stand, war heute zu 79.90 ausgebenen.

Großbritannien und Irland.

London den 24. Febr. Seit mindestens acht Jahren, seit der Auflösung des Grey'schen Ministeriums und der darauf folgenden Auflösung des ersten Parlaments nach der Reform, bestand im Unterhause keine so starke Majorität für das Ministerium, wie jetzt.

Die Marine-Anschläge für das Finanzjahr 1842 bis 1843 sind auf 6,739,318 Pfd. berechnet und betragen also 129,161 Pfd. mehr als im vorigen Jahre. Die Artillerie-Anschläge für dieselbe Periode betragen 2,082,549 Pfd., also 58,998 Pfd. weniger als 1841—1842.

Die Times bemerken zu den Nachrichten aus Portugal, daß der nämliche Versuch, die Carta Dom Pedro's wiederherzustellen, von denselben Personen, die jetzt dabei thätig gewesen, im Jahre 1837 gemacht worden, aber damals fruchtlos abgelaufen sei. Die demokratische Partei habe zu jener Zeit annehmen zu müssen geglaubt, daß der Englische Botschafter mit im Spiele gewesen, diese Meinung sei aber wahrscheinlich unrichtig; doch sei kein Grund vorhanden, die jetzige Veränderung als dem

Britischen Interesse oder Einflusse ungünstig anzusehen.

Der Examiner giebt eine Uebersicht von den Erfolgen der Englischen Waffen in China und erklärt die Leichtigkeit, mit der dieselben gewonnen worden, theils aus dem noch ganz rohen Zustande des Chinesischen Kriegswesens, in welchem Pfeil und Wurfspeer vorherrschen, die Handhabung der Feuergewehre und Geschütze aber höchst ungeschickt ist, — theils aus der langen Entwöhnung der Chinesen und selbst ihrer kriegerischeren Unterthaner, der Tataren, von Kriege, — theils endlich aus dem fortwährenden Haß der Ersteren gegen die Letzteren, der den Engländern sehr zu Statten komme und unter Anderem schon eine große Zahl von Chinesen bemogen habe, sich auf die Insel Hong-Kong unter Englischen Schutz zu begeben. Das genannte Blatt spricht dann die Ansicht aus, daß England in China weder auf Eroberungen weiter Gebietsstrecken, noch auf Anknüpfung regelmäßiger diplomatischer Verbindungen mit dem Chinesischen Hofe ausgeben müsse, denn die Behauptung von großen Territorien würde ihm nur lästig seyn und durch Diplomatie werde es bei der hinterlistigen und treulosen Regierung jenes Reichs nichts ausrichten, sondern nur immer neuen Angelegenheiten sich aussetzen. Auch würde ein Eroberungskrieg die ganze Bevölkerung des Chinesischen Reichs in Verwirrung bringen und gegen England aufregen, während man vielmehr, ihren industriellen Sinn und ihre Handelslust benutzend, ihre 370 Millionen für einen friedlichen und geordneten Verkehr mit England zu gewinnen suchen müsse. Welch ein bedeutender Markt für Britische Waaren sich auf solche Weise dort noch eröffnen lasse, könne man aus dem Absatz entnehmen, den man an Metall-Arbeiten, Kaliko's, Wollewaaren, Garn, Uhren, Glas und Ostindischen Produkten in China schon jetzt habe, und der sich auf einen jährlichen Werth von 7 Mill. Pfd. St. belaufe. Der angemessenste Plan würde also seyn, einzelne Stellungen auf Inseln und Halbinseln mit guten Häfen von nicht zu großem Umfang an den Küsten der bevölkertsten und zum Handel geneigtesten Provinzen zu besetzen und dieselben dem Verkehr aller Völker zu öffnen.

Die Nachrichten über die bedrohliche Lage der Engländer in Afghanistan geben den Times Anlaß, sich ausführlich über die mit Hinsicht auf jenes Land von dem früheren Englischen Ministerium besetzte Politik auszusprechen. Die Expedition nach Afghanistan zur Entthronung Dost Mohammed's und zur Erhebung Schach Sudscha's sei, meinen sie, ein durchaus verkehrtes Unternehmen gewesen, und man habe sich dadurch eine furchtbare Last aufgeladen. Habe die Expedition, wie es aus den ihr vorangegangenen amtlichen Korrespondenzen zwischen Lord Auckland, Sir Alexander Burnes und der Britischen Regierung deutlich hervorgehen,

den Zweck gehabt, Rußlands um sich greifenden Einfluß in jenen Gegenden zu vernichten, so hätte man diese Macht offen angreifen sollen, wo man ihr am besten beikommen könne, im Schwarzen Meere und in der Ostsee, nicht aber auf die Occupation schwer zu behauptender Länder sich einlassen sollen, in denen es Rußland leicht werde, eine beständige Feindschaft gegen England zu nähren und letzterem durch Empörungen der dortigen kriegerischen Volksstämme die größten Schwierigkeiten zu bereiten.

De s t e r r e i c h.

Wien den 22. Februar. Die Jesuiten in den Deutsch-Galizischen Provinzen unserer Monarchie sind sich an Zahl im Jahre 1841 mit 1840 ganz gleich, nämlich 273, geblieben. Abgenommen hat ihre Zahl in Galizien um 6, in Grätz und Linz um 4; zugenommen in der erstern Provinz um eben so viele, in Innsbruck 2, in der dortigen Theresianischen Ritterakademie 2. Die Römische Provinz, welche in unserer Monarchie ihr Kloster in Verona hat, ist hier nicht mitgezählt. Von den aus Rußland verwiesenen Jesuiten leben noch 74; in Rom 3, in der Römischen Provinz 25, in der Französischen 4, in Norddeutschland 6, Neapel 3, Belgien und England 2, in den ägeischen Inseln 3, in Amerika 3.

Die Strenge des Winters wuchs hier mit jedem Tage. Auch aus Ungarn, Siebenbürgen, klagte man über ungewöhnlichen Frost und Schneefall. Schaaren von Wölfen vermehren dort die Beschwerden der Jahreszeit. Die vorletzte Post aus Bucharest ist auf dem Wege nach Hermannstadt durch diese vom Hunger aus ihren Verstecken getriebene Bestien angefallen worden. Mit letzter Post wird gemeldet, daß der Postwagen ohne Leitung und Bespannung, jedoch mit unversehrtem Inhalt an Briefen und Poststücken auf der Straße angetroffen worden sey; von zwei Menschen und einigen Pferden fanden sich neben den Knochen nur noch wenige Spuren zerstreut um den Wagen herum.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 2. Febr. (Allg. Z.) Die Dinge in Syrien beunruhigen gegenwärtig die fremden Repräsentanten am meisten; die willkürliche Ernennung Omer Pascha's, eines Apostaten, zum Militärgouverneur des Libanon, wo immer christliche Emire unter unmittelbarer Oberhoheit des Padiſchah's regierten, bietet ihnen reichlichen Stoff zu Konferenzen. Am eifrigsten gegen diesen Gewaltstreich zeigt sich der Französische Botschafter; ihm haben sich die übrigen fremden Repräsentanten angeschlossen, welche insgesammt zu einer förmlichen Protestation gegen diesen von der Pforte ohne hinlängliche Ueberlegung vollbrachten Schritt zu schreiten gedenken. Auch der Großbritanische Botschafter, Sir Stratford Canning, soll gesonnen seyn, den andern Gesandten beizutreten und von der Pforte

zu verlangen, daß sie Omer Pascha zurückberufe und einen christlichen Emir zu jenem Posten ernenne. Man setzt jedoch in dieser Beziehung in das Benehmen Sir Stratfords kein unbedingtes Vertrauen. Die Pforte entschuldigt sich damit, daß sie kein geeigneteres Mittel finden konnte, um den Frieden herzustellen und die entzweiten Interessen zu beschwichtigen, als die Ernennung eines entschlossenen, den christlichen Bewohnern des Libanons wohlgesinnten Mannes. — Die Intriguen gegen den Großwesir Fzzet Mehemed und die Schroffheit seines reactionairen Systems untergraben allmählich dessen Stellung; der Sturz dieses ächten Muselmanns ist unvermeidlich und nahe bevorstehend.

Vermischte Nachrichten.

Potsdam. Wenn öffentliche Blätter vor Kurzem berichteten, daß das von dem Könige dem Englischen Thronerben Prinzen von Wales bestimmte Parthengeschenk in einem mit dem Schwarzen Adler-Orden geschmückten Purpurmantel bestanden habe, so erfährt man jetzt, nachdem die Einzelheiten der Reise des Königs mehr bekannt geworden sind, daß jene schon an sich unwahrscheinliche Nachricht, wie manches andere an diese Reise geknüpft Gerücht, sich nicht bestätigt. Ein Parthengeschenk ist zur Zeit noch nicht gemacht worden; wohl aber haben Se. Majestät der König bei einem hiesigen Künstler ein dem Geschmacke und seinem Kunstsinne, wodurch dieser Monarch sich auszeichnet, entsprechendes Kunstwerk bestellen lassen, von welchem sich für jetzt nur mittheilen läßt, daß es ein großes, sehr kostbares Schild von getriebenem Metalle seyn soll. (Bresl. Ztg.)

Die Bresl. Z. enthält nachstehende Erklärung. Die aus der Düsseldorf'schen Zeitung in die Breslauer Zeitung (Nr. 48) übergegangene Nachricht, ich hätte die Jüdischen Schlesiſchen Gemeinden aufgefordert, mit mir gemeinschaftlich der Regierung Vorschläge in Betreff des Israelitischen Cultus zu machen und die Errichtung eines Israelitischen Consistoriums zu beantragen, ist gänzlich erdichtet. Die löblichen Zeitungs-Redaktionen, welche jene Nachricht aufgenommen, bitte ich ergebenst, auch dieser Erklärung einen Raum in ihren Blättern zu gönnen.

Breslau den 27. Februar 1842.

Dr. Abraham Geiger, Rabbiner.

Der Umstand, daß ein angesehener Hofmusikus in München von einem tollen Hunde gebissen wurde und einen fürchterlichen Tod fand, macht in ganz Bayern großes Aufsehen, zumal da man eben wieder aus den Zeitungen vernimmt, daß zwei Einwohner von Eöln an dem Bisse eines tollen Hundes starben. Ueberall, auch den vielen Liebhabern der Hunde gegenüber, verlangt man hohe Besteuerung der Hunde, wodurch das Heer dieser Thiere wenigstens decimirt werden müßte. Nach den neue-

sten Erfahrungen kann der Biß eines Hundes die Wuth herbeiführen, auch wenn man am Hunde selbst die Krankheit noch nicht bemerkt, und dadurch sehen sich die Menschen einer gräßlichen Gefahr Preis gegeben, ohne im Stande zu sein, derselben zu begegnen. Auch in Nürnberg haben sich in den letzten Wochen einige tolle Hunde gezeigt. Eine Verminderung dieser Thiere erscheint dringend wünschenswerth. Wie wohlthätig wäre manchem armen Menschen die Nahrung, welche in den Häusern der Reichen nicht selten diesen Thieren in einer Art gereicht wird, wie sie für Menschen nicht bloß genießbar, sondern dem Dürstigen sogar leckerhaft erscheint. — Die Löwenpomade wird als gefährlich überall und mit Recht verboten, obwohl noch niemand daran gestorben ist. Aber die Hunde, die schon Tausenden das Leben gekostet haben und eben jetzt wieder kosten, läßt man laufen.

Der noch in Dornbach inhaftirte Pfarrer Solleinius, der bekanntlich unlängst in einem momentanen Wuthanfall einen Menschen erschoss, will die Weimarische Staatsregierung bitten, ihn unter Suspendirung seiner Untersuchung nach Amerika auszuwandern zu lassen. Viele Stimmen sprechen sich günstig für die höhere Erhörung dieser Bitte aus, nachdem J. durch die bisherige Haft, die ihn ohne Rücksicht auf Stand und Erziehung jedem andern Verbrecher gleichstellte, seinen gedankenlosen Wuthanfall schon geistig und körperlich gebüßt habe und noch ferner büßen werde, indem er das verliere, was die meisten guten Menschen für höher als das Leben hielten, nämlich das Vaterland.

Man regt jetzt allenthalben die Einrichtung einer gemeinschaftlichen Deutschen Handels- und Kriegsflotte an; auch von Holstein erhebt sich eine Stimme, die lieber unter einem Deutschen Commando als einem Dänischen die Holsteiner sehen möchte, da sie nicht dänisch, sondern Deutsch sprächen und auch von Herzen Deutsche wären.

Im allgemeinen Polizei-Anzeiger Nr. 12. steht unter der Rubrik. — „Gemeinschädliche Umtreiber:“ Nathaci, August (senior) vormaliger Schäfer, jetzt Heilkünstler, aus Jönitz bei Dessau, darf die königlich Sächsischen Staaten eben so wenig als seine Söhne fernerhin betreten, vielmehr sollen solche, als zu irgend einer Anwendung des Lebensmagnetismus keineswegs befähiget, vorkommenden Falls angehalten und mittelst Zwangpasses in ihre Heimath gewiesen werden, den 20sten Januar 1842.

Nach Ausweis der Listen des Polizei-Fremden-Bureau's sind im verfloffenen Monat Februar überhaupt 896 Fremde in Posen eingetroffen.

Stadt-Theater.

Freitag den 4. März. Auf Verlangen: Die Jüdin; große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe, Musik von Halévy, nach dem Französischen von Friederike Elmenreich.

Nachruf an Seydelmann.

(Eingefandt.)

Verdret stehen nun die weiten Räume
Von Thalia's Tempel, seit Du sie verlassen,
Du mächt'ger Genius, der auf seinen Schwingen
Uns oft in die Vergangenheit entführte,
Und uns in lebensvollen Bildern oft
Die Sitten längst entschwund'ner Zeiten malte.
Wie sehr ward unser Aug' und Ohr und Herz
Entzückt von den Gestalten, denen Du
Durch Deiner Stimme wunderbare Macht
Die lebensvollste Blickeheit verleihest.
Dem Proteus gleich behest Du die Kraft
In allerlei Gestalt einher zu gehn,
Und innig stets von Deiner Kunst durchglüht,
Verwandest Du den heil'gen Stoff in ihr
Zu vielgestalt'ter lebensvoller Bildung.
Dein eignes Selbst verläugnend, zauberst Du,
Begeistert von der schöpferischen Kunst,
Mit gleicher Wahrheit bald Gebilde uns
In heiter'm Scherz, und bald in strengem Ernst,
So daß Du, ein Prometheus selbst an Kraft,
Wie Keiner vor Dir, strahlst in Ruhmes Glanze.
O! lebe, schaffe, wirke für die Kunst,
Die Du in Deinem Busen sorgsam nährst,
Die möge Dir die Kraft dazu gebrechen,
Dies unser Wunsch, da wir Dich scheiden sah'n.

T.

Der hier in Posen in der Gerberstraße unter der No. 391. belegene Gasthof „Zur Goldenen Kugel“ ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen können in der Wohnung des von Oniewoz hier auf der Schützen-Straße No. 4. eingesehen werden.

Zur bevorstehenden Leipziger Messe empfehlen wir dem geehrten Publikum unserer Expeditions-Geschäft der geneigten Beachtung unter Versicherung prompter und reeller Bedienung.

Berlin, im Februar 1842.

Herrmann & Meyer,
Expediture bei der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn.

Frischen rothen und weißen Kleezaamen verkauft zu den billigsten Preisen: Jacob Brißke,
Breslauerstraße No. 2.

Seidene und wollene Stoffe zu Mänteln und Kleidern, neue Umschlagetücher und Westen werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Fabrik-Preisen offerirt.

Markt No. 79. erste Etage,
im Hause des Eisenhändler Herrn Ephraim.

Würzburger,

zu Bowlen ganz geeignet, verkauft das Quart, incl. Flasche, zu 11 Sgr. Gustav Bielefeld.

Frische Hollsteinsche Auster erhielt so eben Gustav Bielefeld.